

# Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten  
Beiblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Heifersdorf,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.  
Kleinanzeigen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großlösa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coshmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 128. Herausgeber: Amt Deuben 114. Donnerstag, den 29. Oktober 1908. Herausgeber: Amt Deuben 114. 21. Jahrgang.

## Erwerb des Bürgerrechts.

Nach § 17 der Revidierten Städteordnung vom 25. April 1873 sind zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt alle Gemeindeglieder, welche

1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
2. das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
3. öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben,
4. unbescholten sind,
5. eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
6. auf die letzten 2 Jahre ihre Staatssteuer u. Gemeindeabgaben, Armen- u. Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthalts vollständig bezahlt haben,
7. entweder

a. im Gemeindebezirk anässig sind oder b. dasselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben oder c. in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerb des Bürgerrechts verpflichtet diejenigen zur Bürgerrechtserwerbenden Gemeindeglieder, welche

- A. männlichen Geschlechts sind,
- B. seit 3 Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben und mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Der Berechnung der Steuer ist nach Absatz 1, 1-3 des Gesetzes vom 2. August 1878 davon auszugehen, dass

- a. die Grundsteuer nach 4 Pfennigen von jeder Steuerinheit und
- b. die Staatsinkommensteuer nach den im Deutscher Einkommensteuergesetz angenommenen Werten, wozugehen
- c. die Steuer vom Gewerbetriebe im Umherziehen außer Berücksichtigung bleibt.

Alle diejenigen, welche nach Vorstehendem zum Erwerb des Bürgerrechts verpflichtet sind, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum

**5. November dieses Jahres** bei Vermeidung von Strafe unter Vorlegung des Staatsinkommensteuerzettels und eines Gewerbenachweises zur Bürgerverpflichtung an Rathshalle anzumelden.

Diesemigen hiesigen Einwohner, welche, ohne dass ihnen die Verpflichtung hierzu obliegt, von ihrer Berechtigung zur Erlangung des Bürgerrechts Gebrauch machen wollen, werden ebenfalls aufgefordert, ihre Anmeldung in derselben Zeit unter Vorlegung der nötigen Unterlagen zu bewirken.

Rabenu, am 13. Oktober 1908.

**Der Bürgermeister.**  
Wittig.

Auf dem hiesigen Gemeindeamt ist ein

**Trauring**  
abgegeben worden.  
Kleindösa, den 28. Oktober 1908.

**Der Gemeinderat.**  
Mosés, Vorstand.

**Aus Hab und Fern.**  
Rabenu, den 28. Oktober.

Die unverhältnismäßige strenge Kälte der letzten Woche machte am Sonntage einer mildereren Temperatur Platz, was dem Jahresmarkt natürlich sehr zu gute kam, obwohl dabei ein heftiger Sturmwind durch die Straßen legte, der die Festigkeit der neuerbauten Bubenstadt auf eine harte Probe stellte. Da die Kartoffelernte zu Ende war, hatten sich die Landbewohner in ziemlicher Menge eingefunden, doch war im ganzen keine rechte Kauflust zu erkennen. Der winterlichen Jahreszeit angemessen waren Woll- und Filzwaren rege ge-

fragt, auch Stoffe verschiedener Art fanden lebhaften Absatz und auch die 10 Pfennig-Artikel gingen ab, doch wurden wieder andererseits vielfach Klagen laut. Ein Marktstreiter aber sammelte, wie immer, eine stattliche Menge um sich und wußte mit urwüchsigen Wigen seine Ware an den Mann zu bringen. Die Pfefferkuchenbuden wurden, wie gewöhnlich, von der lieben Schuljugend unlagert, und das Karussell zog selten ganz unbesetzt seine ewige Kreisbahn. Am Montag war der Marktbesuch außerst schwach, die Landleute fehlten ganz und viele Frequenten hatten schon lange vor Ende eingepackt; hoffentlich bietet ihnen der kommende Frühjahrsmarkt genügende Entschädigung für so manche getrüübte Hoffnung.

Am Dienstag verschied nach längerer Krankheit der seit ca. 20 Jahren der hiesigen Forsterei vorkommende Förster Herr Ernst August Clemens, Veteran von 1870/71. Im Frühjahr nächsten Jahres gedachte der Entschlafene nach einer langen Reihe verdienter Dienstjahre in den Ruhestand zu treten.

Der ordentlichen Generalversammlung der Sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft zu Rabenu, der 14 Aktionäre mit 389 Aktien beherrschten, wurde die letzte mit 40 680 Mark Verlust abschließende Jahresrechnung zur Beschlussfassung vorgelegt. Das schlechte Ergebnis des Berichtsjahres wurde seitens einiger Aktionäre zum Teil auf die mangelnde und Schnelligkeit vermisste Geschäftsführung des Aufsichtsrates in früheren Jahren zurückgeführt, die der hohen Inventarisierung aller unmoderner Lagerbestände zugestimmt habe. Der Aufsichtsrats-Vorsitzende Herr L. Bußle erwiderte hierauf, daß der Aufsichtsrat jederzeit bestrebt gewesen sei, die Interessen der Gesellschaft zu wahren, aber nicht immer, wie sich nunmehr herausstellte, von der früheren Leitung in wünschenswerter Weise unterstützt worden wäre.

Herr Balz, der jetzige Leiter der Gesellschaft, legte den Aktionären noch einmal die Mängel in den Anlagen und Einrichtungen des Werkes dar, die in der Hauptsache das ungünstige Resultat zeitigten hatten und versprach eine rationellere Ausnützung des Betriebes für die Zukunft. Nachdem das Unternehmen von den ihm anhaftenden Schladen befreit sei, Verbesserungen in den Kessel- und maschinellen Anlagen gemacht und die veralteten Kataloge u. Muster ausbessert seien, werde das Werk wieder konkurrenzfähig, besonders gegenüber den österrösischen preisdrückenden Firmen sein.

Im laufenden Jahre ist ein ziemlich betriebiger Geschäftsgang zu verzeichnen, die Umsätze haben sich gegenüber dem Vorjahre nicht unwesentlich gehoben. Die Anträge der Verwaltung wurden schließlich einstimmig genehmigt und als viertes Aufsichtsratsmitglied Herr Kaufmann Craffelt-Dresden neu gewählt.

Das Freiburger Landgericht verurteilte den dreimal vorkelkerten, zuletzt in Hainberg in den Stanz- und Zirkwecken als Buchhalter beschuldigt gewesenen Albert Holschert wegen Betrug, Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

Am Sonntag bemerkte ein Besucher des Pöfswaldes in der Nähe der Teiche intensiven Brandgeruch. Seine Vermutung, der Geruch könne von einem Waldbrand herühren, bestätigte sich. Es brannte eine Waldfläche von ca. 20 Quadratmeter. Infolge der Trockenheit und dem früh herrschenden Sturm griff das Feuer schnell um sich und hätte sicher einen größeren Waldbrand zur Folge gehabt, wenn der Hinzugelommene nicht durch schnelles Eingreifen das Feuer erstickt hätte.

Der Evangelische Bund will Evangelische und Katholische warnen; erstere, daß sie sich ihre protestantische Freiheit nicht beeinträchtigen, und die Segnungen der Reformation nicht rauben lassen; letztere, daß sie sich nicht jehuitisch und idmisch machen lassen, sondern deutsch und christlich bleiben. Daher gilt es auch, alle ultramontanen Schmäbungen und Angriffe abzuwehren. Nicht minder aber will

der Evangelische Bund den evangelischen Geist und evangelisches Leben stärken. Beides, das Warnen wie das Stärken, wird im nächsten Vortragsabend unseres Zweigvereins am 1. November im „Sächsischen Wolf“ zu Deuben durch die beiden Redner, Herr Lehrer Nießh-Deuben und Herr Dr. Bassenge-Dresden, vortrefflich zum Ausdruck kommen. Es wird daher ein rechter Festabend werden.

Der frühere Besitzer der Pappfabrik „Churprinz“ in Grohschirma, Köhler, der sich schon seit November vorigen Jahres wegen Verdachts der wiederholten Brandstiftung in Untersuchungshaft im Landgericht Freiberg befindet, wird auf Antrag seines Verteidigers demnach auf seinen Gesundheitszustand untersucht und zu diesem Zwecke auf einige Zeit nach der Irrenanstalt des Luchthaus Waldheim überführt werden. Außer Köhler, in dessen Fabrik bekanntlich viermal Feuer ausbrach, befinden sich wegen Mithilfe auch sein Buchhalter Koch, ein bei ihm beschäftigt gewesener Arbeiter und ein bei Köhler früher in Stellung gewesener junger Kaufmann in Untersuchungshaft.

Am letzten Ziehungsstage der Sächsischen Landeslotterie fiel die Prämie von 300 000 Mark auf Nr. 32 521 in die Kollektion von Bretschneider nach Grohschirma.

Das Luftschiff Zeppelin 1 ist mit dem Prinzen und dem Grafen Zeppelin an Bord zu einer mehrtägigen Fahrt aufgestiegen. Die Landung ist glatt erfolgt.

Vermischt wird seit dem 14. Okt. der 11 Jahre alte Schullnabe Gerhard Hie aus Köfweitz.

Wegen Betrugs wird verhandelt gegen den Schankwirt Karl Heinrich Walther aus Dresden, den Baugewerken und jetzigen Gastwirt Paul Emil Tschoppe aus Dresdenu und den Agenten Rich. Rog Starke aus Hadergersdorf. Tschoppe besitzt in Hadergersdorf ein Grundstück, auf welchem für B. bereits eine Hypothek von 30 000 M. lastet, die jedoch noch nicht eingetragen ist, ebenso eine zweite kleinere Hypothek. Vor einiger Zeit brauchte Tsch. eine Hypothek von 1000 M. und wandte sich durch Vermittlung Starkes an den Jungen H. Bei den Unterhandlungen sollen die Angelegenheiten dem Jungen die Verlobung des Haderberger Grundstückes verschwiegen und ihn zur Hergabe von 1200 Mark veranlaßt haben. Die Angeklagten werden freigesprochen, da sich eine Täuschung des H. nicht nachweisen läßt.

**Kleine Notizen.** In Dainichen feierte die dortige Schneider-Zunft ihr 350. jähriges Bestehen. — Vom Unglück schwer heimgesucht wird in Hohnsteiu-Ebnethal die Familie des Ziegelträgers Reinhold. Dieser wurde vorige Woche aus dem Bahnhof Sigmars bei der Heimkehr von der Arbeit von einem Personenzug überfahren und schwer verletzt, so daß ihm der linke Arm bis zur Schulter abgenommen werden mußte. Jetzt ist auch seine Frau, die infolge des Schreckes über das plötzliche Unglück ihres Mannes schwer krank geworden war, gestorben, so daß die drei hinterlassenen schulpflichtigen Kinder gegenwärtig ohne Ernährer sind.

**Dresden.** Ein junges Mädchen sprang von der Marienbrücke in die Elbe, wurde aber von 2 Schiffen wieder herausgezogen. — Die Sozialdemokratie bereitet große Wahlrechtsdemonstrationen vor. Zunächst ist zu Gunsten der Einführung des gleichen, allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts ein großer Demonstrationsumzug am kommenden Sonntag, den 1. November, in Dresden geplant. Der Zug soll mitten durch die Stadt gehen und auf der Kadettenbahn enden.

In der Wohnung des Barbier Raselt in Dresden ist, am Dienstag früh dessen einjähriges Kind im Witte erstickt aufgefunden worden. Ob ein unglücklicher Zufall oder Fahrlässigkeit vorliegt, ist noch nicht festgestellt worden.

Wegen Unterschlagung im Amte wurde ein Dresdner Postbeamter in Haft genommen. Er hat seit einem halben Jahre Briefe mit Warencoupons der Zigarettenfabrik Jasmagel, die von deren Kunden zur Einlösung an die Fabrik geschickt worden waren, beiseite und sich die Coupons angeeignet, die er dann durch einen Bruder einlösen ließ. Bei seiner Verhaftung wurden noch etwa 2000 Coupons vorgefunden.

Einem Rog und Noitz-Streich haben vor einigen Tagen zwei Knaben in Stadt Wchlen vollführt. Die beiden Büschlein spielten vor dem Schaufenster eines Kaufmanns mit einem Brennglas. Pöblich sahen sie, daß Zigaretten in einer dort ausgelegten offenen Kiste zu rauchen begannen. Anfangs wohl ebenso erkaunt als vergnügt über diese Bestätigung ihres Spiels, setzten sie es fort und fröhlich so diesem eigenartigen Gemisch des Zigarettenrauchens. Als aber mehrere der braunen Havannas im Schaufenster schwelten und der Kaufmann auf die beiden Attentäter aufmerksam wurde, suchten sie das Weite. Sie waren jedoch erkannt worden und erlitten so ihrer Strafe nicht. Der lustige Streich wird noch ein böses Nachspiel haben. Gefährlich hätte die Sache werden können, wenn die Jungens statt der Zigaretten die im Schaufenster ausgelegten Feuerwerkskörper durch ihr Brennglas in Brand gesetzt hätten.

„Ach, so ein Wälzer!“ In Aue brachen Diebe nachts in das Restaurant „zum Tunnel“ ein. Durch Aufwachen der Türe gelangten sie in das Innere des Hauses. Sie erbrachen die Kästchen des elektrischen Musikautomaten. Als sie jedoch das zweite Kästchen erbrechen wollten, setzte das Instrument mit einem Wälzer ein, unter dessen Klängen sich die Spitzbuben aus dem Staube machten.

Auffehn erregende Diebstähle sind bei der Oberlausitzer Landwirtschaftlichen Ein- u. Verkaufsgenossenschaft in Bittanu aufgedeckt worden. Mehrere bei ihr beschäftigte Arbeiter haben in den letzten Monaten für nahezu 10 000 Getreide veruntreut. Der Hauptschuldige wurde bereits verhaftet.

In dem am 27. Oktober in Leipzig begonnenen Morbprozess Döll wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. — In Leipzig ist der Rechtsanwalt Karl Martin Große in seinem Bureau auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Wie soll sich die deutsche Frau kleiden? Wenn man dies wissen will und noch ein wenig mehr von den Herrlichkeiten an zerklüfteten Kleidern, Pelzen, Hüten, Abendmänteln und Jacken, die in dieser Saison Mode sind, so lasse man sich den „Haupmode-Vericht“ der Fa. Wolf Renner in Dresden, Altmarkt 12, kommen.

In der Behnngstraße der Hölzelschen Ziegelei in Hohenkirchen bei Lunzenau ist ein 40 Jahre alter unbekannter Mann mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden worden. Man nimmt an, daß der Mann vom Bahnhof Gossen gekommen ist und vom Bahnhof Lunzenau weiterfahren wollte. Bei der herrschenden Finsternis ist er anscheinend vom Wege abgekommen und hinter dem Finsterbushschen Grundstück über den Abhang in die Behnngstraße gestürzt.

In Bautzen hat sich infolge Geschäftsforgen der 38 Jahre alte Schriftsetzer und Zigarettenhändler Johann Karl Nischka mittels Cyanall vergiftet. Er hatte das Gift in einem Glase Bier zu sich genommen, von dem er vorher auch seiner Ehefrau zu trinken gegeben hatte; diese wurde durch den schlechten Geschmack aufmerkham und konnte das Gekoffene wieder ausbrechen.

In Untersuchungshaft kamen in Mieslau zwei Handlungsgesellen, die das Geschäft, in dem sie zuletzt angestellt waren, um etwa 600 M. geschädigt haben.